



# Iris Spranger

Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses  
Ihre Abgeordnete *direkt vor Ort*

**SPD**

## Infobrief Februar 2018

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

das neue Jahr hat begonnen und es ist genauso spannend und aufregend wie das vergangene. Trotz erheblicher Bedenken nach den Sondierungen, haben SPD und CDU/CSU eine Neuauflage der Großen Koalition verhandelt. Nun werden die SPD-Mitglieder darüber abstimmen, ob die Ergebnisse ausreichen, um erneut miteinander zu koalieren. Die Ergebnisse des Koalitionsvertrages finden Sie hier: [www.spd.de](http://www.spd.de) Auch auf Berliner Ebene werden weitere Weichen gestellt. Bei unserer Klausurtagung in Hamburg haben wir uns die dortigen Arbeitsweisen angeschaut. Mich als bau-, mieten und wohnungspolitische Sprecherin interessierte natürlich am meisten das Thema Neubau und soziale Mieten.

In meinem Infobrief lesen Sie auch, was den Bezirk und insbesondere meinen Wahlkreis betrifft. Die Verkehrsprobleme in Mahlsdorf müssen endlich gelöst werden. Unsere Konzepte liegen vor.

Herzliche Grüße  
Iris Spranger

### **Knappe Mehrheit für Koalitionsverhandlungen**

Mit knapper Mehrheit hat der Bundesparteitag der SPD am 21.1.2018 für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit CDU/CSU votiert. Ich persönlich hatte mich in der Sitzung des Landesvorstandes der Berliner SPD und danach auch öffentlich u.a. in der Sendung „[Studio Friedman](#)“ ([Link zur Sendung vom 18.1.2018](#)) dagegen ausgesprochen.



Aus meiner Sicht waren viele Dinge in den Sondierungsgesprächen nicht geregelt worden, die für uns Berlinerrinnen und Berliner von immenser Bedeutung sind. Es stand fast gar nichts zu den Themen Wohnungsneubau, Mieten und Förderung des Städtebau in dem Sondierungspapier. Inzwischen liegt der Koalitionsvertrag vor und er ist besser geworden, als erwartet. Erfreulich ist, dass wir mit dem Zuschnitt die Zuständigkeit über das Finanzressort erhalten. Überzeugt haben mich die Ergebnisse letzten Endes dennoch nicht: Notwendig wären u.a. schärfere Regelungen beim Mietrecht. Es fehlt ein echter Einstieg in die von uns geforderte Bürgerversicherung. Die Absprachen zum paritätischen Ausgleich sind nicht weitgehend genug. Auch bei den Regelungen zur Befristung von Arbeitsverträgen mangelt es aus meiner Sicht an der nötigen Konsequenz.

Erschreckend ist zudem, wie Personalfragen im Parteivorstand behandelt werden. Unsere Statuten sind auch von der Parteispitze einzuhalten! Hier kann man nicht durch voreiliges Handeln Tatsachen schaffen.

### **SPD-Fraktion setzt politische Schwerpunkte für 2018:**

Die SPD-Fraktion des Abgeordnetenhauses war vom 19.-21.1.2018 auf Klausurtagung in Hamburg. Auf meine Initiative standen die Themen Stadtentwicklung, Wohnen und Infrastruktur im Mittelpunkt unserer Beratungen.

Berlin als Aushängeschild einer wirtschaftlich erfolgreichen Nation und als weltoffene Metropole, die Menschen aus nah und fern anzieht, wächst und wir sind als Regierungspartei in der Verantwortung, alten und neuen Einwohnerinnen und Einwohnern zusammen ein gutes Leben zu ermöglichen. Hierzu gehören vor allem eine genügende Anzahl sowie ausreichend gute und bezahlbare Wohnungen; außerdem eine zeitgemäße, an die Bevölkerungsentwicklung angepasste technische und soziale Infrastruktur.

Deshalb haben wir als SPD-Fraktion gemeinsam mit dem Berliner Senat in der Vergangenheit zahlreiche Aktivitäten unternommen und Entscheidungen herbeigeführt, um wesentliche Verbesserungen zu erreichen. Was wir vorhaben, finden Sie als Zusammenfassung in der [Resolution "Leben in einer solidarischen Hauptstadt"](#).

## Gastbeitrag von Ulrich Brettin

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

zunächst möchte ich Ihnen ein glückliches Jahr 2018 wünschen. Gesundheit und Erfolg gehören natürlich dazu.

Zu Beginn eines neuen Jahres gibt es immer gute Vorsätze und Planungen, die ein erfolgreiches Jahr ermöglichen sollen. Natürlich beschäftigt sich die SPD-Fraktion in der BVV intensiv mit diesen Herausforderungen. Zunächst gilt es aber, bereits begonnenes zu Ende zu führen. Wir haben in der Vergangenheit vieles erreicht, einige „Baustellen“ müssen aber fertig gestellt werden. Dazu gehören etliche Anträge zu den verschiedensten Themenbereichen, wie die Weiterentwicklung des Theaters am Park, die Schaffung einer Skaterhalle für unsere Kinder und Jugendlichen, die Realisierungen der Vorschläge unserer Bürgerinnen und Bürger aus dem Bürgerhaushalt, die Verbesserung der Straßenbeleuchtung im Bezirk, die Notwendigkeit von PKW-Stellplätzen bei Wohnungsneubau, der Schulneubau und die Erweiterung bzw. Modernisierung vorhandener Schulen und vieles mehr.

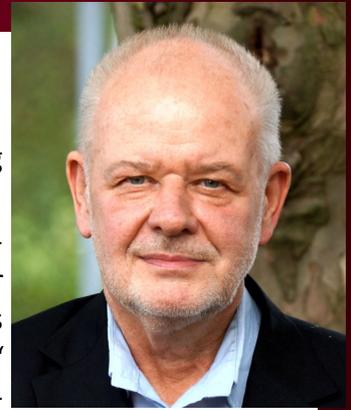
Auch der älter werdende Bezirk stellt und stellt für die Zukunft neue Herausforderungen. Die demografische Entwicklung in Marzahn-Hellersdorf zeigt für die nächsten Jahre noch immer einen Anstieg des Altersdurchschnitts. Damit sind auch für die Zukunft Aufträge für uns als Fraktion gegeben. Da geht es unter anderem um ein würdiges Leben im Alter und das möglichst lange Verbleiben in der gewohnten Umgebung. Wohnungen müssen dafür altersgerecht hergerichtet werden. Barrierefreiheit muss auch im öffentlichen Straßenland Standard sein. Die Gesundheitsversorgung muss verbessert und der Fachärztemangel behoben werden. Auch Freizeitangebote für Seniorinnen und Senioren gehören dazu. Trotz des hohen Altersdurchschnitts der Bevölkerung ist es erfreulich, dass viele junge Familien nach Marzahn-Hellersdorf ziehen.

Damit sind auch für uns neue Herausforderungen gegeben. Im Augenblick sind Versorgungsengpässe bei den KITA-Plätzen und den Schulkapazitäten ersichtlich. Zusammen mit unserem Stadtrat für Schule, Sport, Jugend und Familie, Gordon Lemm, hatten wir schon in der Vergangenheit dieses Problem erkannt und intensiv bearbeitet. Alle nötigen Maßnahmen wurden beantragt und auf einen guten Weg gebracht. Diesen Prozess werden wir weiter fortführen und auch im neuen Jahr kräftig unterstützen.

Einen wichtigen Stellenwert in unserer Arbeit nehmen auch die Verkehrsprobleme ein. Da geht es um viele kleine, aber für die Bürgerinnen und Bürger, wichtige Dinge. Dazu gehören Ampelerrichtungen, Fußgängerwege und viele Dinge mehr. Als große Aufgabe für die kommende Zeit ist durchaus das weitere Bestreben, die Bauvorhaben zur „Tangentiale Verbindung Ost“ (TVO) endlich zu beginnen. Auch die geplante Ortsumfahrung Ahrensfelde liegt „auf Eis“ und muss unbedingt wieder aktiviert werden.

Ich habe Sie nun über einen kleinen Teil unserer mannigfaltigen Aktivitäten informiert. Ich wünsche Ihnen und uns, dass alle unsere Ziele im Jahr 2018 erreicht werden.

*Ulrich Brettin ist Vorsitzender der SPD-Fraktion in der BVV Marzahn-Hellersdorf*



Rathaus Marzahn am Helene-Weigel-Platz,  
Foto: Arbaleté/wikipedia

## Sanierung des Rathauses Marzahn beschlossen

Der Berliner Senat hat beschlossen, die kommunalen Verwaltungsgebäude in den Bezirken sukzessive zu sanieren. Den Anfang machen die Rathäuser in Spandau und Marzahn. Dafür stehen jeweils zweistellige Millionenbeträge zur Verfügung.

Ich freue mich sehr, dass die Sanierungsarbeiten endlich beginnen. Für das Rathaus Marzahn am Helene-Weigel-Platz stehen 22 Millionen Euro zur Verfügung, die nicht nur in die Sanierung, sondern auch in bürgerfreundliche Erweiterungen gehen. Ziel unserer Planungen ist es auch, den Standort insgesamt zu beleben.

Wir haben leider viel zu lange mit den notwendigen Sanierungsarbeiten gewartet, so dass hier ein langjähriger Investitionsstau entstanden ist, der nun dringend behoben werden muss. Ich bin aber guter Hoffnung, dass wir mit den nun bereitgestellten Mitteln aus dem Berliner Haushaltsüberschuss des vergangenen Jahres, sowohl die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutlich verbessern, als auch einen besseren Service für die Bürgerinnen und Bürger bieten können.“ ([Link zur Pressemitteilung vom 2.2.2018](#))



## Keine Kosten für Anlieger: EBG präzisieren!

Nach einem Urteil des Oberverwaltungsgerichts Berlin-Brandenburg wird klar, dass eine Präzisierung des Berliner Erschließungsgesetzes (EBG) notwendig ist. Mit dem Urteil bestätigte das Gericht einen Entscheid vom Sommer 2016, in dem es geheißen hatte, dass Besitzer anliegender Grundstücke mit einer Kostenbeteiligung zu rechnen hätten, auch wenn die Straßen bereits vor dem 3. Oktober 1990 als sogenannte „Erschließungsanlage“ teilweise fertiggestellt worden waren.

Als wir 2012 das Straßenausbaubeitragsgesetz nach langwierigem politischem Streit wieder abschafften, glaubten wir das Thema sei damit erledigt. In dem konkreten Fall in Gatow geht es jedoch um eine Situation, die viele Grundstücksbesitzer insbesondere in den Außenbezirken betrifft und damit enorme Sprengkraft besitzt. Wir sollten den entscheidenden Paragraphen zügig präzisieren und die im Erschließungsbeitragsgesetz enthaltenen strittigen Passagen so entschärfen, dass ähnliche Fälle nicht mehr vorkommen können.

Denn besonders hart wären jene betroffen, die zum Teil schon seit Jahrzehnten in ihrem Eigenheim leben und häufig auf derartig finanzielle Mehrbelastungen gar nicht vorbereitet sind. Die ersten sorgvollen Anrufe habe ich aus meinem Wahlkreis in Mahlsdorf bereits erhalten. Hier ist nicht nur Haltung, sondern eine klare Linie des Senats gefragt. [Link zur Pressemitteilung vom 5.1.2018](#)

## Vergabeverfahren zum Betrieb öffentlicher Beleuchtung abgeschlossen

Das europaweite Vergabeverfahren zum Betrieb der öffentlichen Beleuchtung ist zum Abschluss gebracht worden. Den Zuschlag für einen neuen Auftrag ab 1.10.2018 hat die Stromnetz Berlin GmbH bekommen.

Der abgeschlossene Vertrag wird aus meiner Sicht wesentliche Verbesserungen beinhalten: So soll die Zeit zwischen einem Ausfall bei Straßenleuchten und deren Reparatur bemerkbar kürzer werden. Viele Bürgerinnen und Bürger hatten sich immer wieder über mangelnde Ausleuchtung dunkler Ecken beschwert. Das Sicherheitsgefühl hatte darunter zu leiden. Die Monteure sollen nun künftig mit neuester Technik (u.a. mit mobilen Datenerfassungsgeräten) ausgestattet werden, damit die Erfassung und Behebung von Störungen schneller von Statten gehen kann. Ich verspreche mir davon eine echte Verbesserung des Zustandes unserer Straßenbeleuchtung, mehr Licht und damit auch mehr Sicherheit im öffentlichen Raum.

Die öffentlichen Beleuchtungsanlagen beinhalten: 224.000 Straßenleuchten, Beleuchtung in den Tunneln, der Bundesautobahn (Stadtautobahn), Ausstrahlung wichtiger Bauwerke und die von innen beleuchteten Verkehrs- und Hinweisschilder im öffentlichen Straßenland. [Link zur Pressemitteilung vom 5.2.2018](#)

## Zu Gast im Victor-Klemperer-Kolleg

Am Freitag, den 26.1.2018 besuchte ich mit meinem Team und ausgewählten Pressevertretern das Victor-Klemperer-Kolleg (VKK). Nach einem erfolgreichen Stadtteilstag im vergangenen Jahr, wollte ich mich über die positiven Ergebnisse in Folge der Haushaltsberatungen zum Doppelhaushalt 2018/19 vergewissern.

Durch meine Intervention ist es u.a. gelungen, dass ab sofort auch die öffentlichen Einrichtungen zur Erwachsenenbildung (hier das Victor-Klemperer-Kolleg) vom Bonusprogramm der Berliner Senats profitieren. Insgesamt nutzen etwa 5.000 Berlinerinnen und Berliner pro Jahr die Möglichkeit, das Abitur oder einen anderen qualifizierenden Schulabschluss auf dem Zweiten Bildungsweg in einem Kolleg zu erwerben. Die Erfolgsquote der Absolventen ist auch deshalb besonders hoch, weil neben dem Schüler-Bafög weitere Förder- und Betreuungsangebote zur Verfügung stehen.

Ich freue mich, dass die Angebote so gut angenommen werden und sage zu, dass ich mich auch weiterhin für die Erwachsenenbildungskollegs einsetzen werde! [Zum Beitrag in der Hellersdorfer Zeitung vom 12.2.2018.](#)



Gruppenbild mit Schulleitung, Lehrern und Kollegiaten; Foto: D. König

## Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Mahlsdorf

Gemeinsam mit Vertretern der SPD in Marzahn-Hellersdorf (dem Vorsitzenden der BVV-Fraktion Ulrich Brettin, dem Bezirksverordneten Klaus Mätz und Jan Lehmann vom Verein Mahlsdorfer Bürger e.V.) besuchte ich am 12. Januar 2018 die Freiwillige Feuerwehr in Mahlsdorf und verschaffte mir einen Überblick über die Situation der Räumlichkeiten und der Geräte vor Ort.

Mit den zuständigen Vertretern der Direktion Nord sowie den betreuenden Brandmeistern der Berufsfeuerwehr in Hellersdorf besprachen wir die Problemlage und dass die Kapazitäten der Wache im Siedlungsgebiet langsam an ihre Grenzen kommen.

Ich sagte zu, mich dafür einsetzen zu wollen, dass die Probleme baldmöglichst gelöst werden. Erste Gespräche mit den Senatsverwaltungen für Inneres und Finanzen haben bereits stattgefunden.



## Flugblatt und Informationen zur Verkehrslösung in Mahlsdorf

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner von Mahlsdorf, gemeinsam mit Ihnen beschäftigt uns seit langem die Debatte um die Verwirklichung einer „**Verkehrslösung Mahlsdorf**“.

Nach Jahren des Stillstandes sehen wir nun Licht am Ende des Tunnels, auch wenn die Gespräche zwischen Senatsverwaltung und Bezirksamt lange auf sich warten ließen. Mit der anstehenden **Abstimmungen auf Fachebene** wird nun endlich ein erster wichtiger Schritt gegangen.

Wir haben uns im letzten halben Jahr noch einmal mit allen vorliegenden Varianten einer Lösung der jahrelangen Blockade beschäftigt. Nach ausführlichen Gesprächen ist unser Ziel die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz für einen neuen **Kompromiss** - die **Führung der TRAM** auf der Trasse des bisher für den Autoverkehr vorgesehenen „**Neuen Hultschiner Damm**“ und der „**Straße an der Schule**“ - zu gewinnen. Neben der TRAM kann dort gleichfalls ein **sicherer Radweg** entstehen. Dies ist für den entstehenden neuen Oberschulstandort eine gute Lösung und berücksichtigt die geäußerten Bedenken zur Sicherheit auf dem Schulweg. Die **Hönower Straße** zwischen B1 und der Pestalozzistraße hätte zukünftig mehr Platz für den **Autoverkehr**. Die bisherige Teilung des knappen Straßenraumes wäre nicht mehr nötig.

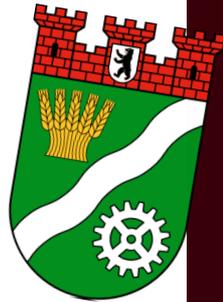
Als nächste Schritte werden wir im Dialog mit dem Bürgerverein Mahlsdorfer Bürger und dem von der Bezirksverordnetenversammlung geplanten Runden Tisch Mahlsdorf den **Dialog** suchen und freuen uns auf positive, kritische und **konstruktive Rückmeldungen** und Ideen zu dem vorgeschlagenen Kompromiss.

Diese werden wir dann in **Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung** auswerten und möglichst noch im Frühjahr entscheiden, mit den Planungen für eine **Realisierung** zu beginnen. Uns ist dabei bewusst, dass die neue Lösung länger braucht, als die jahrelang vorbereitete Variante einfach durchzuziehen. Wir sind jedoch der **Überzeugung für eine gute Lösung im Sinne von Mahlsdorf** und seiner Bürger\*innen auch eine längere Planungszeit in Kauf zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Iris Spranger, MdB (SPD-Fraktion Berlin)

Stefan Ziller, MdB (Fraktion Bündnis90/Die Grünen)



[Link zum Flugblatt als PDF-Version](#)

## 250.000 € zur Sanierung für den Ullrichplatz

Gute Nachrichten habe ich für unsere Mahlsdorfer Eltern und Kinder: Der Ullrichplatz bekommt aus dem Kita- und Plätze-Programm 250.000 Euro zur Sanierung der Spielflächen. Das ist ein kleiner Beitrag, um die elf Plätze im Ortsteil Mahlsdorf weiter aufzuwerten.

Ich werde mich auch in Zukunft dafür stark machen, dass auch die anderen Plätze in einem akzeptablen Zustand versetzt werden und bleiben. Großes Augenmerk lege ich dabei auf den Durlacher Platz.

Die SPD-Fraktion in der BVV Marzahn-Hellersdorf hat dazu einen Antrag gestellt, der den Durlacher Platz in einen Zustand versetzen soll,

der den Ansprüchen der Kinder und Eltern sowie den Anwohnerinnen und Anwohnern in der Umgebung entspricht. Ich bleibe weiter dran und setze mich für lebens- und liebenswerte Plätze in Mahlsdorf ein.

[Link zur Pressemitteilung vom 13.2.2018](#)



Ullrichplatz in Mahlsdorf; Foto: A.M. Arnold/  
Wikimedia Commons

## Berliner Bezirke unterzeichnen Bündnis für Wohnungsneubau und Mieterberatung

Nach intensiven Gesprächen zwischen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und den Berliner Bezirken, konnte am 15.2.2018 das „Bündnis für Wohnungsneubau und Mieterberatung“ unterzeichnet werden. Unser gemeinsames Vorhaben ist es, im Zeitraum 2018-21 ca. 100.000 neue Wohnungen zu errichten. In konkretisierten Vereinbarungen mit jedem einzelnen Bezirk, soll nun besser auf lokale Bedürfnisse eingegangen und für Neubauvorhaben gemeinsame Prinzipien erarbeitet werden.

[Link zur Pressemitteilung vom 16.2.2018](#)



## Schloss Biesdorf, eine neue Chance für die Kultur im Bezirk?

### - ein Gastbeitrag von Jennifer Hübner

Das Schloss Biesdorf als ausgewiesener Kulturstandort im Bezirk hat in den vergangenen Jahren deutlich an Glanz verloren. Engagierten sich Politiker/-innen vor einigen Jahren noch für die bauliche Aufwertung, konnte das Schloss nach seiner Wiedereröffnung an die alten Zeiten nicht anknüpfen. Die Verlagerung soziokultureller Aktivitäten in das benachbarte Stadtteilzentrum sollte dem Schloss mehr Flächen für Ausstellungen und damit verbunden für das kulturelle Erbe des Kunstarchivs Beeskow zur Verfügung stellen. Ein Spagat, der aus Sicht vieler Biesdorfer/-innen nur mäßig gelungen ist. Mit Beginn der Übernahme durch die Grün GmbH gab es nur wenige Ausstellungen, ein kleines Café und im Verhältnis zur Darbietung üppige Eintrittspreise, die zu nur sehr geringen Besucher/-innen-Zahlen verhelfen konnten. Ideen und Anfragen durch Kulturakteure im Bezirk wurden weitestgehend abgelehnt. Der Förderzweck des Bezirksamtes stand diesem im Weg.

Ende 2017 äußerte sich die Grün GmbH, den Standort aufzugeben. Seit dem 1.2.2018 übernimmt das Bezirksamt die Betreiberschaft der Kulturstätte nun selbst. Einige Äußerungen zur dortigen Zukunft wurden bereits veröffentlicht: Jugendkunstschule, Klavier, Galerie, Veranstaltungen, Lesungen – eine bunte Mixtur soll endlich für Wiederbelebung sorgen. Doch kann „viel“ immer gleich „vieles“ bewirken? Und bedeutet „viel“ dem Anspruch an das künstlerische Erbe des Kunstarchivs in Beeskow Rechnung zu tragen?

Mit dem Stadtteilzentrum und dem Theater am Park befinden sich nach wie vor beliebte Kulturakteure in zentraler Nachbarschaft, die eine kulturelle Begriffsschärfe des Schlosses allgemein hin notwendig machen. Werden die Standorte bei der Neuentwicklung des Schlosses mitgedacht, welche konzeptionellen und handlungspraktischen Überlegungen gibt es und vor allem wie werden Bürger/-innen und Kulturaktive im Bezirk an ihnen beteiligt? Diese und andere Fragen bleibt uns das Bezirksamt noch schuldig.

*Jennifer Hübner ist stellv. Vorsitzende der SPD-Fraktion in der BVV Marzahn-Hellersdorf*



Schloss Biesdorf; Foto: J. Hübner



RBB Abendschau - Fraktionsklausur der SPD in Hamburg - 19.1.2018

## Meine vergangenen Pressebeiträge

[Berliner Morgenpost: Berliner SPD fordert Objektivität beim Mitgliederentscheid; 13. Februar 2018](#)

[Die Hellersdorfer: Für's Abi ist es nie zu spät; 12. Februar 2018](#)

[taz: Einsam jubelt Müller; 6. Februar 2018](#)

[Berliner Woche: Senat und Bezirk ringen um Verkehrslösung und bleiben sich uneins; 31. Januar 2018](#)

[Tagesspiegel \("Leute Newsletter"\): Volles Haus bei De-](#)

[batte über Verkehrslösung Mahlsdorf; 30. Januar 2018](#)

[Berliner Zeitung: GroKo-Verhandlungen - Das will Michael Müller für Mieter rausholen; 25. Januar 2018](#)

[Tagesspiegel \("Leute Newsletter"\): Neue Verkehrslösung für Mahlsdorf im Gespräch; 23. Januar 2018](#)

[Berliner Woche: Italienischer Fotograf bereitet Ausstellungen in Rom und Marzahn vor; 20. Januar 2018](#)

[RBB Abendschau: Fraktionsklausur der SPD in Hamburg; 19. Januar 2018](#)

[Welt / N24: "Studio Friedman: Ja oder Nein zur GroKo?" 18. Januar 2018](#)

[Morgenpost: Der SPD-Chef und die Mehrheit; 17. Januar 2018](#)

[taz: Berliner SPD will nicht mitregieren; 16. Januar 2018](#)

[Berliner Kurier: Parteivolk, hörst du die Signale? 16. Januar 2018](#)

[TV Berlin: Berliner SPD Vorstand votiert gegen große Koalition - Nahaufnahme; 16. Januar 2018](#)

[Berliner Zeitung: GroKo abgelehnt - So hat die Berliner SPD-Spitze abgestimmt; 16. Januar 2018](#)

[Tagesspiegel: Berliner SPD stimmt gegen Koalitionsverhandlungen; 15. Januar 2018](#)

[Morgenpost: GroKo-Ablehnung seiner SPD ist auch Gefahr für Müller; 15. Januar 2018](#)

[LichtenbergMarzahnPlus: Spranger zu Erschließungsgesetz; 7. Januar 2018](#)

## Meine Redebeiträge im Berliner Abgeordnetenhaus

[Plenarsitzung am 25. Januar 2018: Mieterinnen und Mieter besser schützen - Preiswerten Wohnraum erhalten](#)

[Plenarsitzung am 11. Januar 2018: Gesund und asbestfrei leben in Berlin](#)

[Plenarsitzung am 30. November 2017 - Rede zur besseren Beratung von Mieterinnen und Mietern](#)

[Plenarsitzung am 19. Oktober 2017 - Rede zum Mieterschutz - Antrag: Preiswerten Wohnraum erhalten](#)

## Ich bin für Sie da - Treffen Sie mich vor Ort!

Mit meinem Team bin ich mit meinem Bürgerbüro für Sie vor Ort. oder Wünsche? Dann kommen Sie vorbei oder treten Sie in Kontakt offenes Ohr für Sie. Die nächsten **Bürgersprechstunde** findet statt Uhr, im Bürgerbüro Köpenicker Straße 25, 12683 Berlin.  
Tel: 030-522 833 65, Email: [buergerbuero.spranger@web.de](mailto:buergerbuero.spranger@web.de).

Haben Sie konkrete Anliegen mit uns! Wir haben stets ein am 23.2.2018 von 15-16:30  
Anmeldung: unter

Mit freundlichen Grüßen

*Ihre Iris Spranger*



### Kontakt:

Bürgerbüro Iris Spranger,

Köpenicker Straße 25, 12683 Berlin

Tel.: 030-522 833 65

Fax.: 030-522 833 67

Öffnungszeiten: Di. 10-14 Uhr, Mi. 10-12 Uhr, Fr. 12-15 Uhr

Email: [buergerbuero.spranger@web.de](mailto:buergerbuero.spranger@web.de)

[www.iris-spranger.de](http://www.iris-spranger.de)

BERLIN

SPD